

## 1. BEZEICHNUNG DES ZEUGNISSES (DE)

**Abschlussprüfung / Gesellenprüfung im staatlich anerkannten Ausbildungsberuf  
Müller (Verfahrenstechnologe in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft/  
Verfahrenstechnologin in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft)**

## 2. ÜBERSETZTE BEZEICHNUNG DES ZEUGNISSES (..)

Diese Übersetzung besitzt keinen Rechtsstatus

## 3. PROFIL DER BERUFLICHEN HANDLUNGSFÄHIGKEIT

- Herstellen von Getreideprodukten, Futtermitteln und Spezialprodukten für die menschliche und tierische Ernährung
- Steuern, Messen und Regeln verfahrenstechnologischer Prozesse
- Annehmen und Untersuchen von Rohstoffen
- Reinigen, Behandeln, Lagern und Vorbereiten der Rohstoffen zur Verarbeitung
- Lagern, Verpacken und Verladen der Erzeugnisse
- Bedienen, Warten und Instandhaltung von Anlagen, Maschinen und technischen Einrichtungen
- Anwenden von qualitätssichernden Maßnahmen und Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Rohstoffe und des Lagerguts
- Planen der Arbeit, Festlegen der Arbeitsschritte, Kontrollieren, Bewerten und Dokumentieren der Arbeitsergebnisse
- Anwenden von Kommunikations- und Informationstechniken sowie Einsetzen fremdsprachlicher Fachbegriffe
- Erfüllen von Kundenwünschen unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten.

## 4. BERUFLICHE TÄTIGKEITSFELDER

Müller / Müllerinnen (Verfahrenstechnologen in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft / Verfahrenstechnologinnen in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft) arbeiten insbesondere in Getreidemühlen, Futtermittelwerken und Spezialmühlen (wie z.B. Hafer-, Schäl- und Reismühlen). aber auch in anderen Bereichen Lebensmittelwirtschaft.

## (\*) Erläuterung

Dieses Dokument wurde entwickelt, um zusätzliche Informationen über einzelne Zeugnisse zu liefern. Es besitzt selbst keinen Rechtsstatus. Die vorliegende Erläuterung bezieht sich auf die Entschlüsseungen 93/C 49/01 des Rates vom 3. Dezember 1992 zur Transparenz auf dem Gebiet der Qualifikationen und 96/C 224/04 vom 15. Juli 1996 zur Transparenz auf dem Gebiet der Ausbildungs- und Befähigungsnachweise, sowie auf die Empfehlung 2001/613/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10 Juli 2001 über die Mobilität von Studierenden, in der Ausbildung stehenden Personen, Freiwilligen, Lehrkräften und Ausbildern in der Gemeinschaft.

Weitere Informationen zum Thema Transparenz finden Sie unter: [www.cedefop.eu.int/transparency](http://www.cedefop.eu.int/transparency)

## 5. AMTLICHE GRUNDLAGE DES ZEUGNISSSES

<p><b>Bezeichnung und Status der ausstellenden Stelle</b></p> <p>Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer</p>	<p><b>Name und Status der nationalen/regionalen Behörde, die für die Beglaubigung/Anerkennung des Abschlusszeugnisses zuständig ist</b></p> <p>Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer</p>
<p><b>Niveau des Zeugnisses (national oder international)</b></p> <p>ISCED 3B DQR-Niveau 4 (Die Zuordnung ist vorläufig gemäß "Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen" - Deutscher EQR - Referenzierungsbericht vom 15.11. 2012. Herausgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Berlin und Bonn; Ständige Konferenz der Kultusminister in der Bundesrepublik Deutschland (Kultusministerkonferenz - KMK), Berlin)</p>	<p><b>Bewertungsskala / Bestehensregeln</b></p> <p>100-92 Punkte = 1 = sehr gut 91 - 81 Punkte = 2 = gut 80 - 67 Punkte = 3 = befriedigend 66 - 50 Punkte = 4 = ausreichend 49 - 30 Punkte = 5 = mangelhaft 29 - 0 Punkte = 6 = ungenügend</p> <p>Zum Bestehen der Prüfung sind insgesamt mindestens ausreichende Leistungen (50 Punkte) erforderlich.</p>
<p><b>Zugang zur nächsten Ausbildungsstufe</b></p> <p>Müllermeister/Müllermeisterin, Industriemeister/Industriemeisterin Fachrichtung Lebensmittel, Staatlich geprüfter Techniker/ staatlich geprüfte Technikerin Schwerpunkt müllereibezogener Anlagenbau, Staatlich geprüfter Techniker/ staatlich geprüfte Technikerin Schwerpunkt müllereibezogene Verfahrenstechnik</p>	<p><b>Internationale Abkommen</b></p> <p>Auf dem Gebiet der beruflichen Bildung bestehen auf der Basis bilateraler Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich sowie Österreich Gemeinsame Erklärungen über die Vergleichbarkeit von Abschlüssen in den jeweiligen Berufsbildungssystemen.</p>
<p><b>Rechtsgrundlage</b></p> <p>Verordnung über die Berufsausbildung zum Müller (Verfahrenstechnologe in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft)/ zur Müllerin (Verfahrenstechnologin in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft) vom 01.06.2006 (BGBl. I S. 1285) sowie Rahmenlehrplan für die Berufsschule (Beschluss der KMK vom 08.03.2006), (BAnz. Nr 156a vom 19.08.2006)</p>	

## 6. OFFIZIELL ANERKANNTE WEGE ZUR ERLANGUNG DES ZEUGNISSSES

Abschlussprüfung bei der zuständigen Stelle:

1. nach Absolvieren einer dualen Ausbildung in Betrieb und Schule (Regelfall)
2. nach beruflicher Umschulung für einen anerkannten Ausbildungsberuf
3. durch Externenprüfung für Berufstätige ohne Berufsausbildung oder Personen, die in berufsbildenden Schulen oder sonstigen Berufsbildungseinrichtungen ausgebildet worden sind

### Zusätzliche Informationen

**Zugang:** Zugangsberechtigungen sind gesetzlich nicht geregelt; in der Regel nach Erfüllung der allgemein bildenden Schule (neun bzw. zehn Jahre).

**Ausbildungsdauer:** 3 Jahre.

#### Ausbildung im „Dualen System“:

Die in einem Ausbildungsberuf vermittelten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) orientieren sich an den für Arbeits- und Geschäftsprozessen typischen Anforderungen und bereiten auf eine konkrete Berufstätigkeit vor. Die **Ausbildung erfolgt in Betrieb und Schule:** Im Betrieb erwerben die Auszubildenden praxisbezogene Kompetenzen im realen Arbeitsumfeld. An einem bis zwei Tagen pro Woche absolvieren die Auszubildenden die Berufsschule, in der allgemeine und berufliche Lerninhalte verzahnt zum Ausbildungsberuf vermittelt werden.

**Weitere Informationen** finden Sie unter:

[www.berufenet.arbeitsagentur.de](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de)

**Nationales Europass-Center**

[www.europass-info.de](http://www.europass-info.de)